

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 51

Artikel: Die geschnitzten Türen von Sitten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

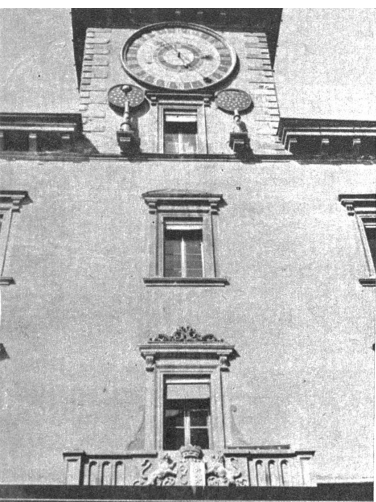
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fassade und Glockenturm des Rathauses von Sitten



Gesamtansicht der grossen Eingangstüre. Obere Füllung: Salomons Urteil; untere Füllung: Fratzensgesicht-Ornament

Die geschnittenen Türen von Sitten

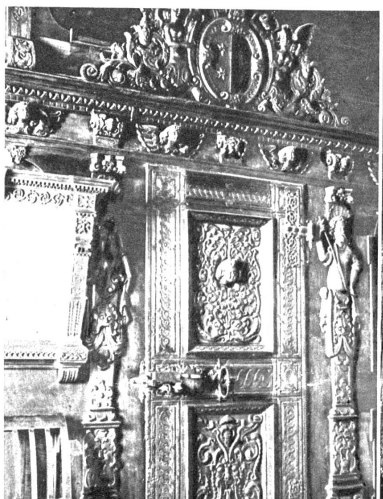
Fratzensgesicht an der Eingangstüre am Rathaus



Türen und Holztäfer ein seltener Reichtum an handwerklicher Kunst.

Der ganze Bürgersaal ist ein einziges Kleinod. Die Decke mit den zwar weniger in Erscheinung tretenden Kassetten, die überaus reich geschnittenen Täfer, der wappengeschmückte, von zwei Engeln getragene Türgiebel, der alte Evolener Specksteinofen, der ebenfalls die Wappen der Stadt trägt, darüber der kaiserliche Adler... das alles zusammen widerspiegelt aufs herrlichste die innenarchitektonische Schönheit, wie sie unsere Vorfahren verstanden haben.

Innentüre des Bürgersaales. obere Füllung: Engelskopf mit Blattarabesken, untere Füllung: Fratzensgesicht. Man beachte das reiche Rahmenornament und die prächtige Säulenschnitzerei



Türe zum ehemaligen Grossratsaal, obere Füllung: rechts Merkur (Luft), links Vulkan (das Feuer)



Vom Bürgersaal gelangen wir in den ehemaligen Grossratsaal mit seiner ebenfalls prachtvoll geschnittenen Türe, deren obere Füllung links Vulkan, das Feuer, rechts Merkur, die Luft, darstellt, während sich Neptun (das Wasser) und Cybele (die Erde) in die untere Füllung teilen. Der ganze Türrahmen ist mit Löwenköpfen geschmückt, und die symbolischen Figuren für die Wahrheit, den Frieden, die Vorsicht, die Gerechtigkeit und die Fruchtbarkeit zieren die Seitenrahmen und Tragsäulen des Türbogens. Die allegorischen Schnitzereien in ihrer oberen Füllung rechts Ceres, links Adam und Eva dar. Ueber der Türe bemerken wir die Kasette einer antiken Uhr. Das Täfer dieses Saales ist etwas nüchterner.

Im gleichen Stockwerk begegnen wir noch zwei anderen, ebenfalls prachtvoll geschnittenen Türen, deren eine in ihrer Füllung Merkur und Mars, die andere die Versündigung von Adam und Eva mit den Schlangen darstellen.

Das Rathaus von Sion gilt unbestritten als ein Kunstwerk ersten Ranges für alle Kenner. Fügen wir noch bei, dass im Erdgeschoss die Einsatzsteine der Mauern an die römische Epoche erinnern. Einer unter ihnen trägt das Christusmonogramm mit der lateinischen Inschrift: Eine Ehre für den asklepiischen Prätor, der 377 einen Teil der Gebäude hatte restaurieren lassen. Dieses Christusmonogramm legt Zeugnis ab von dem im Wallis.

Detail der Türe zum Bürgersaal. Eines der beiden Medallions auf dem Seitenrahmen der Türe

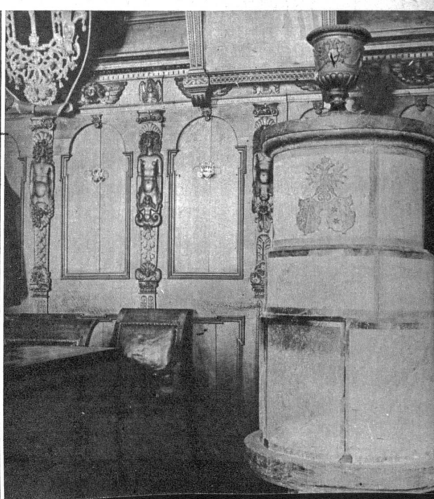


Detail der oberen Füllung an der grossen Eingangstüre: Salomons Urteil

Medallion der oberen Füllung an der Türe zum Bürgersaal, den Winter darstellend



Im Bürgersaal. Zwischen den reichgeschmückten Täfer-Tragsäulen steht der prächtige, alte, wappengeschmückte Evolener Specksteinofen mit dem kaiserlichen Emblem



In den Gassen, die zu den Hügeln von Sitten emporsteigen, begnügen uns entzückende Häuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert mit kunstvoll handgeschmiedeten Balkongeländern und reichgeschmückten, prachtvoll geschnittenen Türen.

Im Herzen der Stadt aber befindet sich als Meisterwerk vergangener Architektur das 1660 bis 1663 erbaute Rathaus. Seine Türen bergen einen unvergleichlichen Reichtum an wundervollen Holzschnitzereien. Betrachtet man die Einzelheiten dieser Schnitzereien von nahem, so sieht man sofort, dass eine vollkommene und gewissenhafte Kunstauffassung die Hand jenes Altmeisters in einem Zeitalter geführt hat, da die Menschen nicht nur mit ganzem Herzen, sondern auch mit wahrhaft geschulten Händen ihre kunsthandwerkliche Arbeit verrichteten.

Die obere Türfüllung stellt Salomons Urteil dar, eine Arbeit von wundervoller Klarheit und Harmonie, bei der die Pracht der Ornamentik und die ausgeglichenen Bewegungen der Figuren die biblische Szene in ergreifender Wahrhaftigkeit wiedergeben.

Die untere Füllung birgt ein Fratzensgesicht in aussergewöhnlich reicher Ornamentik, die sich in dem Rahmen wiederholt und die Vollkommenheit der Hauptfüllung erst recht unterstreicht.

Zu unterst an der Türe, im Schutze eines kleinen, von geschmiedeten graziösen Konsolen getragenen Dächleins, steht die lateinische Inschrift: Fecit iudicium et iustitiam et: Dedit pacem in finibus vestris.

Auch im Innern dieses prächtigen Gebäudes verbreitet sich überall auf